

Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 21 (1979)
Heft: 108

Artikel: Messer im Kopf
Autor: Vian, Walt
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-867611>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MESSER IM KOPF, THE CHEAP DETECTIVE, BLUE COLLAR

MESSER IM KOPF

Messer im Kopf, das bedeutet genauer eigentlich: Kugel im Kopf. Und die ist aus der Pistole eines Polizisten dahin gekommen.

Weshalb, das ist die andere Frage. Eine Frage, die der Film von Reinhard Hauff offen lässt. Die Polizei tut vieles um glaubhaft zu machen, dass der Polizist in Notwehr auf einen gefährlichen Terroristen, der ihn mit einem Messer angegriffen habe, geschossen hat. Leute von der Linken reklamieren den Angeschossenen als Opfer des Polizei-Terrors und verbreiten schreierische Flugblätter. Der Biogenetiker Dr. Hoffmann (dargestellt von Bruno Ganz), in dessen Kopf die Kugel steckt, ist nicht mehr ganz richtig im Kopf – er überlebt mit ausgelöschten Gedächtnis und schwer gestörtem Sprachzentrum. Laufen, Hören, Sehen, Essen werden für ihn zu Erfahrungen eines Neugeborenen – und er kämpft um seine Selbstständigkeit obwohl er sagt: "Messer im Kopf, alles egal."

Der Film konzentriert sich auf Hoffmann und seinen Kampf, wieder ein vollwertiger, eigenständiger Mensch zu werden. Sein soziales Umfeld wird vor allem durch seine Besucher und seine Bewacher – die Polizei stellt Posten auf und filzt jeden, um ihrer Theorie Nachdruck zu verschaffen – in den Film eingebracht. Und dennoch wird das Klima von Angst und Hysterie sehr deutlich. Dass Reinhard Hauff ein tatsächliches Ereignis in seinem Spielfilm behandelt, sei nur am Rand erwähnt: wessen Gedächtnis nicht allzu kurz ist, der merkt auch so, dass der Film reale Hintergründe hat.

Der Film MESSER IM KOPF diskutiert die politische Lage nicht; er sucht auch nicht nach Schuldigen: er stellt die katastrophalen Folgewirkungen punktueller Gewaltausbrüche in diesem Klima der Angst und Hysterie und den daraus resultierenden Ueberreaktionen an einem Beispiel dar.

Mit Bruno Ganz, der die eher schwierige Hauptrolle spielt, hab ich mich mal in einer Zürcher Beiz über Schauspieler und schauspielerische Leistungen unterhalten. Es schien mir eine gute Gelegenheit, mich ein bisschen zu informieren, da ich von dieser Sache so gut wie nichts zu verstehen glaube. Nun, Bruno Ganz bewundert Leute wie De Niro, Jack Nicholson und deren Präsenz vor der Kamera. Es muss an dieser Stelle daran erinnert werden, dass Filme in vielen kleinen Einzelteilen zusammengestückelt werden – wobei 4 Min. Film pro Drehtag eine gute Ausbeute sind. Denn das wirft ein anderes Licht auf diese scheinbare Natürlichkeit, auf die eher unscheinbare Prä-

sens der Darsteller im Film. Zwischen einem Schnitt mag für den Schauspieler, sogar wenn chronologisch gedreht wird, möglicherweise ein Tag (eine Nacht) liegen – er aber in genau gleicher Stimmung sein und diese muss auch noch natürlich wirken.

Und Bruno Ganz bringt in *MESSER IM KOPF* unheimlich viel von dieser Präsenz auf die Leinwand – ich würde also vermuten, dass von einer guten schauspielerischen Leistung zu reden ist.

Walt Vian

THE CHEAP DETECTIVE

Filmkritik müsste idealerweise manchmal auch mit Filmausschnitten arbeiten können. Bei der gedruckten Filmkritik wird dies nie möglich sein. Leider sind auch ECHTE Filmbilder – das nächst beste! – noch immer sehr rar und kaum zu beschaffen. Was relativ leicht zu haben und allgemein als Bilder aus den Filmen im Umlauf ist, sind die vom Standfotograf während der Dreharbeiten geknipsten Bilder. Um einen Eindruck vom Film zu geben, eine Kritik zu illustrieren, genügen sie auch. Um eine Einstellung zu studieren oder eine Einstellung aus dem einen Film mit der auf einer andern zu vergleichen taugen sie kaum, da Aufnahmestandpunkt, Objektiv usw. der Filmkamera und des Standfotografen nie identisch sind. Um zu zeigen, was wir in etwa meinen, haben wir diese "Bild-Filmkritik" gestaltet – auch ohne DIE Bilder zur Verfügung zu haben, die wir meinen. Wir haben das best mögliche versucht und dies scheint uns für das hier Beabsichtigte angemessen realisiert. Wir haben auch aus den uns vorliegenden Bildern selber noch Ausschnitte gewählt – aber dies führt mehr zur Verdeutlichung als zu einer weiteren Entstellung. (Sollten wir mal originale Bilder aus Filmen in die Hände bekommen fuchteln wir – nach dem gesagten eigentlich schon selbstverständlich – bestimmt nicht mehr mit der Schere.

Wenn der Malteser Falke Eier legt, dann gibt es auch Leute, die hinter diesen Eiern her sind – den einen mag das gefallen, den andern weniger.

Nun, der Malteser Falke hat in doppeltem Sinne Eier gelegt: die Geschichte von *THE CHEAP DETECTIVE* folgt in den Hauptzügen der Geschichte von *THE MALTESE FALCON*, wobei in der Geschichte eben der Falken durch Eier, die eine wertvolle Perlenkette bergen, ersetzt wurde. Daneben hat sich der Film von Robert Moore wesentliche Handlungsteile aus einem andern, ebenfalls berühmten Film der 40er Jahre, aus *CASABLANCA* geholt. Das macht die Geschichte des "willigen Dedektives" nicht eben übersichtlicher und straffer – aber darauf kommt es auch gar nicht an.

THE CHEAP DETECTIVE wiederholt, wohl den meisten Filmverrückten auswendig bekannt, Szenen aus *THE MALTESE FALCON* und *CASABLANCA* und einige Details aus *THE BIG SLEEP* oder *TO HAVE AND HAVE NOT* und andern, und parodiert sie meistens – der eine mag denken, dass die originalen Filme sich in den Gestalten umdrehen, der andere amüsiert sich. Ein wichtiger Film ist *THE CHEAP DETECTIVE* sicher nicht.

Andererseits kann der Pathos geladenen Singszene aus *CASABLANCA* – der Gesang der deutschen Offiziere wird durch die angestimmte Marseilloise